

Pressemitteilung vom 30. 11. 2011

Neuerscheinung:

Hansgeorg Prix: „Einmal Annabichl bitte“. Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der Tramway in Klagenfurt

Präsentation: Dienstag, 6. Dezember 2011, 19 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

„Einmal Annabichl bitte“

Mit historischen Fotografien begibt sich ein neues Buch auf Erinnerungsfahrt mit der Klagenfurter Straßenbahn vom Zentrum zum Zentralfriedhof in Annabichl

Verkehrsmittel und -netze bestimmen die Entwicklung einer Stadt und ihres Umlandes ganz wesentlich mit. Das lässt sich besonders gut nachvollziehen, wenn man einen Blick zurückwirft, z. B. in die Geschichte der Straßenbahn. Vor einem Jahr machte Dipl.-Ing. Hansgeorg Prix mit dem Bildband „Einmal Strandbad bitte“ darauf aufmerksam, welche Rolle die „Seetramway“ für den Alltag der Bürger, aber auch für die Entwicklung des Tourismus gespielt hat. Nach dem gleichen Konzept – „Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der Tramway in Klagenfurt“ – nimmt der Autor nun die Straßenbahnlinie „A“ zum Zentralfriedhof in Annabichl unter die Lupe.

Vor hundert Jahren wurde die vier Kilometer lange Strecke eröffnet, vor fünfzig Jahren wieder eingestellt. Nicht weil sie nicht funktioniert hätte; sondern weil man in Klagenfurt – wie an vielen anderen Orten auch – die Stadt autogerecht umbauen wollte. Man setzte auf den Individualverkehr per Pkw und für den öffentlichen Personennahverkehr schienen 1961 dieselbetriebene Busse allemal kostengünstiger als der Erhalt von Gleisanlagen und Leitungsnetzen für die Stromversorgung der „Elektrischen“. Dass sich die Feinstaubbelastung zu einem Problem entwickeln würde, hat sich damals niemand vorstellen können.

„Heute wäre es undenkbar, ein derartig leistungsfähiges und umweltfreundliches Verkehrsmittel abzuschaffen und man beneidet jene Städte, die in den sechziger Jahren nicht das Geld für eine Umstellung auf Dieselbusse hatten und heute noch eine Straßenbahn ihr Eigentum nennen dürfen“, so Hansgeorg Prix. Doch auch wie komplex es wäre, heute eine moderne Straßenbahn neu zu installieren, beginnt man zu ahnen, wenn man die vielen Detailinformationen in seinem neuen Buch liest, etwa zu einst geplanten, durchgeführten oder nicht realisierten Straßenverbreiterungen oder Rückbauten.

„Einmal Annabichl bitte“ spannt nicht nur einen historischen Bilderbogen entlang der Strecke vom Heiligengeistplatz durch die Ursulinen- und Theatergasse sowie die St. Weiter Straße zum Zentralfriedhof in Annabichl, sondern veranschaulicht auch, wie sich Straßen, Plätze und Gebäude im Laufe eines halben – respektive eines ganzen, wenn man sich die Bilder der heutigen Situation dazu denkt, – Jahrhunderts gewandelt haben, wie Fahrgäste, Bedienstete und andere Verkehrsteilnehmer die Straßenbahn genutzt haben oder doch selbstverständlich mit ihr umgegangen sind.

Buchpräsentation

Mit einem Diavortrag des Autors Hansgeorg Prix laden Verlag und Buchhandlung Johannes Heyn ein zur Buchpräsentation

„Einmal Annabichl bitte“

Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der Tramway in Klagenfurt

am Dienstag, 6. Dezember 2011, 19:00 Uhr

in der Buchhandlung Heyn, Kramergasse 2–4, 9020 Klagenfurt

Der Eintritt ist frei.

Pressemitteilung vom 30. 11. 2011

Neuerscheinung:

Hansgeorg Prix: „Einmal Annabichl bitte“. Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der Tramway in Klagenfurt

Präsentation: Dienstag, 6. Dezember 2011, 19 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

Das Buch

Im Mai 1911 begann in Klagenfurt das Zeitalter der elektrischen Straßenbahn, am 22. Oktober des gleichen Jahres ging die „Annabichler Tramway“ in Betrieb. Der Zeitpunkt, die Linie „A“ kurz vor Allerheiligen zu eröffnen, war klug gewählt: Immerhin führte sie zum seit zehn Jahren existierenden Zentralfriedhof der Stadt Klagenfurt in der damals noch selbstständigen Gemeinde Annabichl und so konnte das neue Verkehrsmittel seine Fähigkeit, das hohe Verkehrsaufkommen an diesem Feiertag zu bewältigen, gleich unter Beweis stellen.

Aber auch im Alltag übernahm die vier Kilometer lange Straßenbahnstrecke eine wichtige Funktion. Denn bisher war die Bevölkerung im Norden Klagenfurts lediglich über die im Bogen um die Stadt herum führende und ohne Halt vom Ostbahnhof zum Bahnhof Annabichl durchfahrende Eisenbahn an das Klagenfurter Zentrum angeschlossen.

Die „Tramway“ verband den Vorort nun in einem bemerkenswerten Takt von 7,5 bis 15 Minuten direkt mit dem Zentrum, zahlreiche Haltestellen bis zum Heiligengeistplatz und weitere bis zum Bahnhof ermöglichten vielfältige Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten – bis der Ruf nach einer autogerechten Stadt am 28. 2. 1961 zur Einstellung dieser Straßenbahnverbindung führten.

Mit rund 130 historischen Aufnahmen verschiedener Fotografen und Sammler lädt das Buch zu einer Erinnerungsfahrt mit der „Tramway“ vom Heiligengeistplatz durch die Ursulinen- und Theatergasse sowie die St. Veiter Straße zum Zentralfriedhof. Historische Überblicke zu Annabichl, das 1938 in die Stadt Klagenfurt eingemeindet wurde, sowie zum Straßenbahn- und Busbetrieb, Angaben zu Trieb- und Beiwagen sowie Gleispläne ergänzen den nostalgischen Bilderbogen zu einer informativen Quelle für Freunde der Stadtgeschichte wie altehrwürdiger Verkehrsmittel.

Hansgeorg Prix

„Einmal Annabichl bitte“

Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der „Tramway“ in Klagenfurt

Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt a. Wörthersee 2011

168 Seiten, 24,5 x 22 cm, Hardcover, rd. 130 S-W-Fotografien und 4 Gleispläne

ISBN 978-3-7084-0434-9, € 17,90

Im Buchhandel oder unter www.verlagheyne.at

Der Autor

Ing. Hansgeorg Prix, geb. 1950 in Klagenfurt, Elektrotechniker, aktives Mitglied im Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“. Er interessierte sich schon seit frühester Kindheit für die Veränderungen in seiner Heimatstadt, insbesondere auf dem Verkehrssektor. 1963, als der Betrieb der Klagenfurter Straßenbahn eingestellt wurde, hat er sich vorgenommen, die gesamte Geschichte des öffentlichen Verkehrs in Klagenfurt niederzuschreiben – „bevor alles vergessen ist“. Tatsächlich sind mittlerweile sieben Bücher von Hansgeorg Prix (teilweise zusammen mit dem 2010 verstorbenen Gerhard Mayr) im Verlag Johannes Heyn erschienen („Die Klagenfurter Straßenbahn“, Straßenbahn Unterach – See, „Die EBDL. Elektrische Bahn Dornbirn – Lustenau“, „Klagenfurt in alten Ansichten“, „Schifffahrt auf dem Wörthersee“, „Einmal Strandbad bitte“, „Einmal Annabichl bitte“).

Pressemitteilung vom 30. 11. 2011

Neuerscheinung:

Hansgeorg Prix: „Einmal Annabichl bitte“. Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der Tramway in Klagenfurt

Präsentation: Dienstag, 6. Dezember 2011, 19 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG

Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt

Tel.: +43 / 463 / 33 631, Fax: +43 / 463 / 33 631-33

Mail: office@verlagheyne.at, www.verlagheyne.at

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG

T : +43 / 463 / 33 631

M : +43 / 664 / 502 3052

@: achim.zechner@verlagheyne.at